

Hermann Stein geboren am 24. Juli 1920 in Emden	
damalige Adresse: Todesdatum: Todesort:	Kranstraße 43 26. Juli 1943 Auschwitz
	Hermann Stein wurde am 24. Juli 1920 in Emden geboren. Seine Eltern waren Adolf und Kathinka Stein. Hermann wuchs mit seinen Halbschwestern Therese und Kaete im Boltentorviertel auf. Sein Vater war angesehener Viehhändler. Die Häuserzeile der Boltentorstraße 61-63 gehörte der weitverzweigten Familie. Mit der Machtübergabe an die Nazis änderte sich das Leben von Hermann Stein jäh. Demütigung und Entrechtung bestimmten fortan seinen Alltag. Welche Schule er besuchte und ob er eine Lehrstelle antrat, ist heute nicht mehr bekannt. Fest steht, dass er mit seiner Familie am 27. Dezember 1935 von der Boltentorstraße 62 in die Kranstraße 13 umzog. Der Grund dafür ist unbekannt, womöglich, weil der Betrieb im Boltentorviertel „arisiert“ wurde. Am 7. März 1940 mussten Hermann und seine Eltern Kathinka und Adolf Stein ihre Heimatstadt zwangsweise verlassen. Sie zogen nach Berlin, in die Barbarossastraße 8. Die Schwestern Therese und Kaete hatten Emden durch Heirat verlassen. Therese emigrierte 1937 in die USA, Kaete 1940. Während Hermann Steins Eltern bereits am 4. Oktober 1942 ins Ghetto Theresienstadt deportiert wurden, lebte er noch bis zum 1. März 1943 allein in der Berliner Wohnung und ging vermutlich einer Arbeit in einer Rüstungsfabrik nach. Dann erging aus dem Reichssicherheitshauptamt (RSHA) am 27. Februar 1943 ein Befehl, wonach alle noch in der Rüstung beschäftigten Juden nach Auschwitz zu deportieren seien. Dort sollten sie im Buna-Werk arbeiten. Befohlen war seitens des RSHA, die Arbeitsfähigkeit der Juden unbedingt zu erhalten. Eine sofortige Ermordung war nicht vorgesehen. Etwa 4000 Berliner Juden konnten in den Tagen vor der Deportation noch untertauchen. Hermann Stein gehörte nicht dazu. Er wurde mit dem sogenannten 31. Osttransport gemeinsam mit 1735 Berliner und aus dem Brandenburger Umland stammenden Juden nach Auschwitz gebracht. Am 2. März wurden dort lediglich 677 jüdische Häftlinge noch als arbeitsfähig registriert. Darunter Hermann Stein. Sein Tod ist auf den 26. Juli 1943 datiert. Ob er in der Gaskammer oder aber an Entkräftung starb, ist nicht bekannt. Hermann Stein wurde nur 23 Jahre alt. Recherche: Marten Klose
Opfergruppe: Quellen: Patenschaft: Verlegeort: Verlegetermin:	Juden www.bundesarchiv.de , www.statistik-des-holocaust.de , www.geni.com Jürgen Neubert Kranstraße 17 6. Juni 2026